

Fraktion Die Fraktionslosen

Vorlage-Nr.: BV/667/2011

Betreff: **Auflegung eines Programms zur Umrüstung der Fernwärmeversorgung**

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	24.11.2011	Entscheidung
-----------------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Bürgermeister der Stadt, Herr Friedhelm Boginski, wird in seiner Eigenschaft als Gesellschaftervertreter der Stadt in der WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH Eberswalde beauftragt zu veranlassen, dass die Gesellschaft ein Programm zur Umrüstung der Fernwärmeversorgung auf Nahwärme unter gleichzeitiger Nutzung der Möglichkeiten der Kraft-Wärmekopplung auflegt. Mit der Umrüstung in mindestens einem Anwendungsfall soll zeitnah begonnen werden.

Begründung:

Aktuell werden in der Stadt Eberswalde effektivere Wege zur Fernwärmeversorgung geprüft. Teilweise wurde bereits mit der Realisierung einzelner Maßnahmen begonnen. Fernwärmegebiete und -trassen werden planerisch untersucht und eine Fernwärmesatzung erwogen.

...

Bei den bisherigen Überlegungen wird die Fernwärmeversorgung ohne Prüfung anderer Varianten favorisiert. Die Kosten des Endverbrauchers, nämlich der Mieter in der Stadt Eberswalde, bleiben dabei völlig unterbelichtet.

Nur die wirtschaftlichsten Lösungen bieten die Chance, die Kosten für die Mieter zu minimieren. Es stellt sich daher die Frage, ob die Wärmeversorgung mittels Fernwärme die effektivste Variante ist. Der Vergleich der Wärmekosten der WHG-Mieter offenbart, dass die Wärmeversorgung mit Nahwärme günstiger ist. So zahlten Mieter in fernbeheizten Wohnungen in der Ringstraße in den Jahren 2008 und 2009 ca. 100 €/je MWh, die Mieter der Wohnungen im Karl-Marx-Ring jedoch nur ca. 65 € je MWh für sogenannte Nahwärme. Während die Fernwärme von Versorgungsanlagen der Stadtwerke (jetzt EWE) an die WHG geliefert wurde, produzierte die WHG die Nahwärme im Karl-Marx-Ring selbst innerhalb des Gebäudekomplexes. In beiden Fällen wurde die Wärme mit Gas erzeugt.

Es kann davon ausgegangen werden, dass auch in den Wohnblöcken der Ringstraße (und in anderen Neubaublöcken) ähnlich vorteilhafte Nahwärmeerzeugungsanlagen errichtet werden können. Werden solche Anlagen zusätzlich mit Kraft-Wärme-Kopplung ausgeführt, wird im Vergleich zur Lösung im Karl-Marx-Ring ein noch höherer Wirkungsgrad und damit eine weitere Verbilligung erreicht.

Soweit die Preisunterschiede zu einem bestimmten Teil nicht durch den günstigeren Wirkungsgrad, Einsparung von Heiztrassen und Vermeidung von Leitungsverlusten bedingt sind, sondern durch die Monopolstellung des Fernwärmelieferanten, befreit sich die WHG mit eigenen Nahwärmeanlagen von dieser Monopolbeherrschung und damit die Mieter von ungerechtfertigten Kosten.

Eberswalde, den 01.11.2011

gez. Triller
Fraktionsvorsitzender